

PRO NRW-Ratsgruppe

Humboldtstraße 2a

51379 Leverkusen

04. Januar 2017

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Per E-Mail:

nicole.henrichs@stadt.leverkusen.de
susanne.weber@stadt.leverkusen.de
michael-molitor@stadt.leverkusen.de.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig Kontrollen von Radfahrern an verschiedenen Brennpunkten durchzuführen (z. B. bestimmte Gehwege, Radwege, an Ampeln, Fußgängerzonen etc.). Bei der Auswahl der Kontrollorte räumt die Verwaltung der Verkehrsdichte und der Unfallgefahr besondere Priorität ein. Am Jahresende legt die Verwaltung den Umfang der Kontrollen hinsichtlich der Anzahl der Kontrollen und kontrollierten Radfahrer, der Kontrollorte sowie der Anzahl der Verkehrsverstöße dar.

Begründung:

In Leverkusen gibt es oftmals Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern. Der steigende Radverkehr darf aber nicht zu Lasten der Fußgänger oder der Verkehrssicherheit gehen. In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist außerdem

auf Wahrnehmungs- und Mobilitätsbehinderte in besonderer Weise Rücksicht zu nehmen.

Viele Radfahrer fahren leider auf Fußwegen, haben kein verkehrstüchtiges Fahrrad (z. B. Licht), fahren über rote Ampeln oder gegen die Fahrtrichtung. Der Verkehrsgerichtstag forderte deshalb sogar, dass Radler identifizierbar sein sollen (Kennzeichen). Unstreitig befahren immer mehr Radfahrer verbotenerweise Gehwege, dies lässt auf zu wenige Kontrollen in Leverkusen schließen. Gerade die Radfahrer, welche sich an die Verkehrsregeln halten, werden hierfür nicht selten müde belächelt, da Verstöße kaum sanktioniert werden. Nur durch umfassende Kontrollen ist es möglich, die „Fahrrad-Rüpel“ festzustellen und entsprechend zu sanktionieren. Solche Radfahrer sind nicht nur für Fußgänger eine Bedrohung, sondern auch für andere Radfahrer und für sich selbst. Außerdem tragen solche Kontrollen zu einer notwendigen Sensibilisierung bei.



Markus Beisicht

PRO NRW-Ratsgruppe